

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Eckstein Jumbo 7
200-mal Um die Ecke gedacht
Kreuzworträtsel aus der Zeit

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Hedderichstr. 114, D-60596 Frankfurt am Main

Mit Haare-Raufen zu geistiger Frische

Neulich in den Hamburger Kammerspielen: Ein Mann sitzt gebeugt über Papier, er grübelt, murmelt vor sich hin – kein Zweifel, er löst Kreuzwortsrätsel. Nein, ich berichte hier nicht etwa von einem Theaterbesucher, der – weil im falschen Stück gelandet oder um sich seine Multitasking-Fähigkeit zu beweisen – im Zuschauerraum Rätsel löst, sondern um den Schauspieler auf der Bühne. Um Henry, eine der zwei Hauptfiguren in dem Stück »Jungs im Herbst« von Bernard Sabath, in dem sich Henry und Thomas – das sind Mark Twains Huckleberry Finn und Tom Sawyer, um gut ein halbes Leben gealtert – wiedertreffen und mühsam einander annähern.

Die Stimmung, in der Henry seine Rätsel löst, lässt sich nicht genau ausmachen: Er wirkt frei, hat die Muße für Kreuzwortspiele, mag seine Freude daran haben, sich von ihnen fesseln zu lassen, vielleicht sind sie beinahe so etwas wie gute Freunde für ihn, die ihm eine Verbindung in andere Welten verschaffen.

Wir freuen uns, immer wieder Post aus der »Um die Ecke gedacht«-Ratergemeinde zu erhalten, sei es per Brief oder per E-Mail an die Webadresse info@ecksteins.de, besonders wenn wir uns daraus ein Bild von der Stimmung machen können, die sich für den Einzelnen mit dem Rätsellösen verbindet. »Manchmal liebe ich es, wenn mich Rätsel von meinen Gedanken wegbringen, wenn sie von mir volle Konzentration auf klar begrenzte Mechanismen verlangen«, schreibt etwa Lutz H. aus dem Ruhrgebiet, »in solchen Fällen mache ich mich über ein Sudoku her. An anderen Tagen freue ich mich über Anregung, die meine Gedanken auf Reisen schickt, dann bin ich froh, wenn ich ein noch nicht gelöstes ›Um die Ecke gedacht‹ auftreiben kann.«

Überraschend oft erfahren wir, dass die Um-die-Ecke-Tüftelei nicht als Solitär-Spiel betrieben wird, sondern in Zusammenarbeit oder in Konkurrenz mit weiteren Personen. Leser Angelo B. knobelt gemeinsam mit einem Arbeitskollegen am ZEITmagazin-Rätsel. Die zwei gehen in den wöchentlichen Wettstreit, wer als Erster die Kopfnüsse knacken kann. Ihm bescheren die Rätsel »nicht nur Spaß, sondern auch regelmäßiges Haare-Raufen, das dazu führt, dass man sich umso mehr freut, wenn das Rätsel am Ende doch vollständig gelöst werden konnte. Besonders verzweifeln lassen haben uns

die Zeichnungen der Vögel und Werkzeuge bei den letzten Preisrätseln – und wir haben Tränen gelacht, welche Wortkreationen bei unseren falschen Lösungen entstanden sind.«

Auch für Professor Hermann M., der uns aus Oberbayern schreibt, kommt es auf das Teilen gemeinsamen Interesses mit seiner Frau an: »Die publizierten Bücher haben wir inzwischen nahezu alle durchgearbeitet. Wir kaufen uns von jedem Titel zwei Exemplare, sodass wir schön miteinander arbeiten und gelegentlich auch einmal allein lösen können, wenn der Partner nicht Zeit hat.« Und jeden Donnerstag nehmen sich die beiden gemeinsam das aktuelle Rätsel aus dem ZEITmagazin vor. »Ob Sie es glauben oder nicht: wir knacken es inzwischen so gut wie jede Woche vollständig bis zum letzten Buchstaben, während wir einst mit dem Finden einiger weniger Lösungsbegriffe zufrieden sein mussten. Und unsere durchschnittliche Lösungszeit hat sich von ursprünglich drei bis vier Stunden auf zwanzig Minuten bis eine Stunde verkürzt. Nach und nach haben wir nämlich gelernt, Ihre trickreichen Formulierungen zu durchschauen, und ahnen immer rascher, ob Sie eine Umschreibung semantisch oder syntaktisch meinen, ob man das Lösungswort in einer Fremdsprache suchen muss oder in dem von Ihnen so geliebten Plattdeutsch, wann man das Lösungswort aus einer längeren Wortbildung herauslösen kann, die Buchstaben nur umzustellen braucht oder das Lösungswort in einen Wortrumpf einzufügen hat.«

Besondere Beachtung schenken viele Rater den Preisrätseln. Aus Wiesbaden schreibt Helene Z. anlässlich ihres persönlichen 40-Jahre-Um-die-Eckegedacht-Jubiläums, wie sie einst zum Eckstein-Rätsel-Lösen gekommen ist, als sie in Mutterschutz mit ihrem ersten Kind ging: »Ich war ungewohnterweise den ganzen Tag zu Hause und war froh, die ZEIT ausführlich lesen zu können, ganz besonders angetan hat mir bis heute das Sommerrätsel ›Um die Ecke gedacht‹. Von August 1977 bis heute habe ich alle Sommerrätsel und auch die Weihnachts- und Osterrätsel gelöst und werde dies auch weiterhin tun. Gewonnen habe ich übrigens in all den Jahren nichts, aber das hindert mich nicht an meiner Rätselfreude.«

»Zu Preisrätselzeiten packt mich immer wieder ein besonderes Ratiefieber«, schreibt Meike H. aus Ostholstein, »ich stelle mir dann vor, dass zur selben Zeit Tausende andere Rater über denselben Fragen brüten, und das kitzelt meinen Elan besonders. Als ob es darauf ankäme, mit der Lösung besonders schnell zu sein, gehe ich an die Rätselfragen heran.«

ZEIT-Leser Michael B., der gemeinsam mit seiner Mutter Rätsel löst und dabei jahrelang nie einen Preis ergatterte, nun aber kürzlich Glück hatte, dankt Eckstein »für die tollen Fragestellungen und die ausgeklügelten Rät-

selgitter«. Für ihn ist der Kopf hinter dem Rätsel »der Meister in seinem Fach«. Über solche Anerkennung freut sich Eckstein sehr. Denn tatsächlich sind die Preisrätsel-Gitter – ganz speziell jene zu Ostern und Weihnachten mit ihren bis zu 40 oder 50 Buchstaben langen Lösungstexten – auch für ihn etwas Besonderes. Die Zeiten, in denen sie entstehen, sind für ihn »Tage in höchstem schönen Stress, beherrscht von der über allem schwebenden Frage: Lässt sich dieser riesige Lösungsspruch überhaupt in dem irgendwie auf einmal so winzig erscheinenden Gitter unterbringen und obendrein mit sinnvollen Wörtern kreuzen?«

Für die 200 »Um die Ecke gedacht«-Rätsel dieses Bandes wünsche ich Ihnen viel Freude, genügend erleuchtende Momente und allzeit die richtige Lösung. Mein Tageshoroskop sagt: »Diese Stunden geben Ihnen ein paar Rätsel auf, die erst später zu lösen sind.« Na dann, ob früher oder später, ich bin an Ihrer Seite, wenn Sie sich an Ecksteins vertrackte Verschlüsselungen machen. Viel Glück dabei!

Herzlich

Ihre Erika Weyler

PS: Eine besondere Knobelei können Sie sich gönnen, wenn Sie die Rätsel Nr. 123 bis 132 gelöst haben. In diesen zehn Rätseln – ursprünglich erschienen anlässlich des Jubiläums des 2000. »Um die Ecke gedacht« – existieren an der einen oder anderen Diagramm-Ecke Buchstabenansammlungen, die sich identisch an der Ecke eines anderen Rätsels wiederfinden (z. B. acht Buchstaben in der rechten unteren Ecke eines Diagramms in gleicher Anordnung an der linken oberen Ecke eines anderen Diagramms). Man kann mit-hin an diesen Stellen die Diagramme zur Deckung bringen.

Indem Sie alle gegebenen Überlappungen herstellen, wird ein »Rästelteppich« aus den zehn Diagrammen entstehen. Wer diesen Teppich gewebt hat, dem bleibt noch Folgendes zu tun: Finden Sie das »richtige W«, mit dem der Lösungsspruch beginnt. Nun ist noch ein wenig schräges, aber auch Um-die-Ecke-Denken gefragt, und der Lösungsspruch mit seinen 180 Buchstaben wird sich ergeben. Viel Vergnügen und Erfolg dabei!

I

Waagerecht:

- 7 Geschäftiger Kehlen Leerlaufübung
11 Reisten, mit viel Groll unter den Segeln, gen Skamander
13 Die Freiheit besteht in erster Linie nicht aus ..., sondern aus Pflichten (A. Camus)
16 Präsentiert, offen gesagt, den 3 senkrecht besonders schön
19 Kringel im Lesestoff der Wetterkundler
20 Das Laster der Verlangeweile
21 Steckt im Behälter, dessen Mutter die Vorsicht sei, jene Dame
23 Anzeigen wg. WG wird der wohl nie studieren
25 Auch die ... ist eine Pflanze, aber man wählt sie nicht zum Tanze (Sprichwort)
27 Solch Flug bleibt eher bodenverhaftet
28 So was zu halten, davon hält der von 20 waagerecht Regierte nichts
29 Bildet öfter mal ein Streichduo mit dem Rotstift
30 Ein Ort, an dem es brodeln und siedet und schlingert und stampft
32 Bot Platz für Romulus' Hütte, Ciceros Villa, Augustus' Residenz
33 ... stört, der macht gewiss eine schnelle ..., kaum dass er einen Stall betreten hat
35 Geld ist ein ... in der Tasche (japan. Sprichwort)

- 37 Hat viel vom Lernstuben-Date, mehr vom Altenbereden
39 Form der Augenfuterverwertung
40 Rat der Verständigen: Solange es an 42 waagerecht fehlt, sei man vorsichtig mit dem ...!

- 41 Flüstert Plagiators innere Stimme: Es werden sich doch nicht nur die eignen eignen
42 Keines Menschen ... kann über seine Erfahrung hinausgehen, glaubte John Locke
43 Vieles ist ... ab Einschalten des Verstandes

Senkrecht:

- 1 Getreide, Baum und Münze – in einem Wort: Begleiterscheinung von Auswärtsunternehmung
2 Kennt man nämlich auch von der Taktik her, die einem allzu lange Wurst ist
3 Besungen insbesondere jener in Rosen- wie auch Lippen-Farbe
4 Wie ein 27 waagerecht auch: bringt ein Momentchen des Innehaltens ins Spiel
5 Anziehungspunkt für die Jadebusenfreunde unter den Seeurlaubern
6 Volksentsch., Amtsanw., Umgest.
7 Ulkig oder unschön, jedenfalls aus dem Gesicht geschnitten
8 Heißen Granatauge, Sonnenzeiger, Moosjungfer, beispielsweise
9 Der mertesackert auf dem Rasen
10 Spieltischbenimmbestimmend insbesondere
11 Was hier past, is auch Raktiaroma

- 12 Beliebter Traum von Beliebigliebenden

- 14 Hilft uns bisweilen aus klassischen Drucksituationen

- 15 Wie die schönste Freude, so die Meiningen im Disputantencub

- 17 Von alters her ein hilfreiches Salz in Gerbers Bottich

- 18 Bis zu denen reicht Webpräsenz ohne unser Zutun, vorläufig noch

- 22 Volksmunds Einschätzung: Guter ..., schlechter Freund!

- 24 Nie genau herauszuhören aus Firmensprechers Rede, was ... los ist

- 25 Größeres am stärkeren Loire-Ende
26 Ungezählt sind die, und das kommt in vielen Urlaubsplänen vor

- 30 Begrüßenswert: wenn ganze auch feine sind

- 31 Auf solchem Kopf reicht's nie für'n Zopf

- 33 Uferzierend oft die hohe, futterspendend die weite

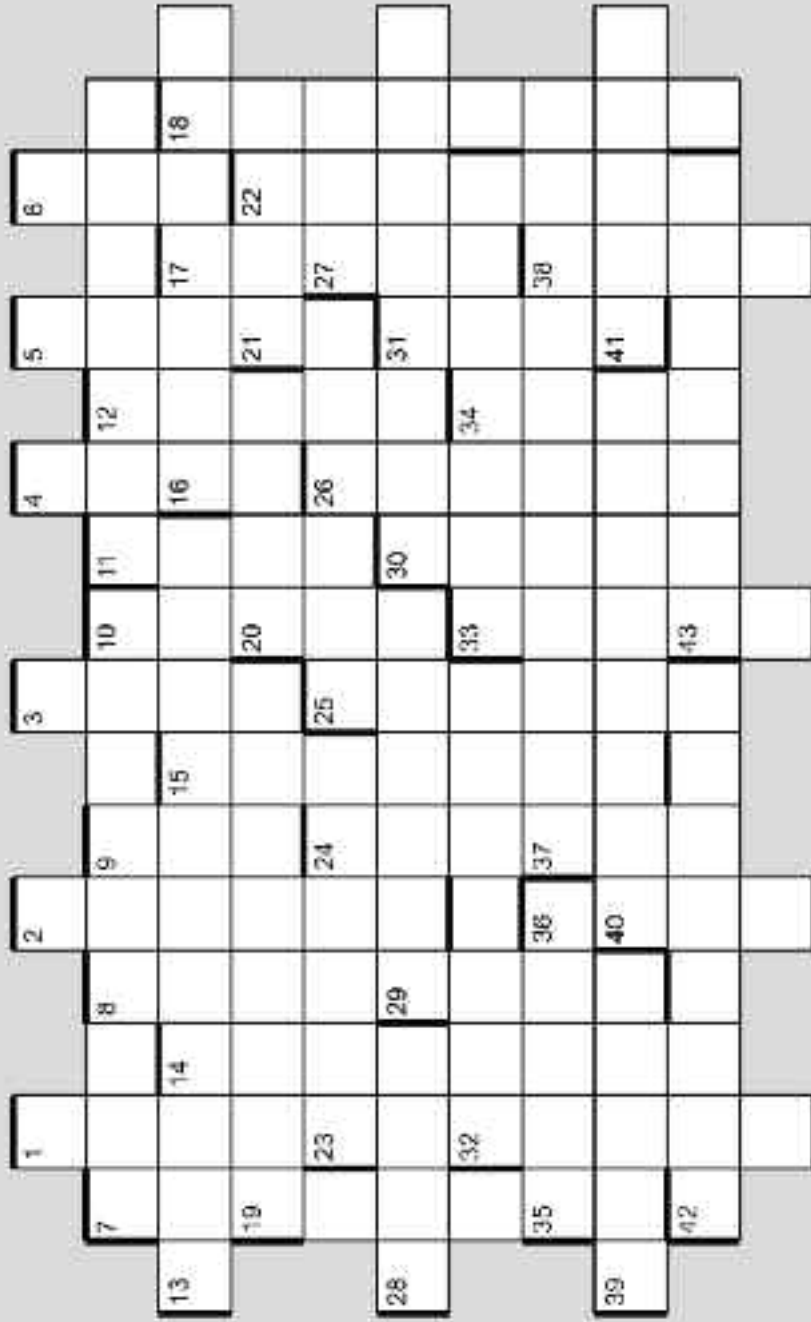
- 34 ... ist keine Erniedrigung, sondern ein Zeichen hellen Verstandes, welcher die

- Verhältnisse erkennt, und ein Zeichen eines guten Gemütes, welches der Liebe

- fähig ist (J. Gotthelf)

- 36 Ein Namensvetter von dem, der vor Martha, vorm Nordpol erwähnt

- 38 Heimatstadt käsigler Rothaut



Waagerecht:

- 5 Allzu viele können nerven, weiß Jackenträger wie Fernbediener
 9 Besserkönner
 14 Man muss verzeihen können. Das Leben des Menschen ist zu kurz, als dass er es mit Nachtragen und ... hinbringen könnte (Friedrich d. Gr.)
 17 Frühe Schriffterfinder, als Zweistromlandsleute
 19 Kann tierisch im Nacken drücken oder auch mit neuer Talsicht beglücken
 20 Durchgreifbegriff: nach Art der Unzimperlichen
 21 Gewinnstrebensziel
 22 In die gekommen: Trägheitshürde genannt
 23 Die lässt die innere Stimme sprechen: Was kann meineriner denn dafür, dass sich der Rest der Welt so aus dem Blickfeld drängt?
 25 Ihr Herr Verehrer ward Geschirrerzerstörer und hernach noch Rechtsverkehrer
 27 Moralische Entrüstung besteht in den meisten Fällen zu 2 Prozent aus Moral, 48 Prozent ... und 50 Prozent aus Neid (La Rochefoucauld)
 29 Da geht uns manch ein – fernes – Licht auf
 32 I von IV Elementen
 34 Eine Felsenfeste für Herren in Eisenweste
 36 Zu Olims Zeiten eine Weise, so zu sagen

- 37 Manchmal noch Warenträger neben Regal, Palette, Truhe
 38 Zusammenwirksamste Formationen gewisser Mates
 39 Ist eine Eigenschaft, für die der Mensch bewundert wird, falls die Leute je von ihm hören sollten (E. W. Howe)
 40 Wer unverrückbar 31 senkrecht, der hört schon mal, dass u. a. dies verloren sei
 41 Verdünnte sich zu Obstwässern seit dem Abstieg vom Olymp
 42 Bringt Tunnelbauerjahre hinter sich, ehe eine Zeit als Luftwesen infrage kommt

Senkrecht:

- 1 Keine Weltstadt, das Himmelbett für Tauben, hat 'nen Pulsschlag aus Stahl, wie man so singt
 2 Trockene Bemerkung wie vom einheimischen Rioja-Genießer
 3 Klingelt geschäftlich in 15 senkrecht, beispielsweise
 4 klänge, vervielfacht, genauso: Das gehört zum Auf und Ab in der Seefahrt
 5 Spielen nimmer Knolle, nunmehr Rolle in manch einer Gerichtskomposition
 6 Gute Idee z. B. in der Möblierungsplanung: Wann hat die Kundschaft viel Neuheiten-Neuigkeiten zu verarbeiten?
 7 Angst vor Lobreden und Orden? Eher verknüpft mit Dank für bemerkenswerte volle Momente
 8 Wohl den Mauern und Fliesenlegern, die sich auch der Kunst der ... widmen
 9 In denen von Lewis geht's vor allem um Prinz Kaspians Welt

- 10 Häufig Einwurf-, entscheidend auch als Wurfobjekt
 11 Beim Reporterleben inklusive: etliche kennenzulernen
 12 Findet, in fließendem Polnisch, Erwähnung zwischen Spitze und Zeugnis beim Warenanpreis
 13 Versucht, andere an der inneren Unruhe teilhaben zu lassen
 15 Mit allem, was der weite Osten hat: Tourismuss in näheren Süden
 16 Auf den Äpfeln so deplatziert wie Bohnen hinterm Lappchen
 18 Nicht wirklich Vereins-Angelegenheit: liefert die eine oder andere Frühstückszutat
 24 Mehr 28 senkrecht, und es hätte sich stattdessen Zuhörens-wertes ergeben
 26 Wer's hat, dem werden's die lobenden Worte wohl bleiben
 28 Aktivposten in der Denkfabrik
 30 Die Senkrechte betonende (Un-)Tätigkeit
 31 Volksmunds Warnung: Allzu klug ist ...!
 33 Komplettiert ein Astley- oder Springfield-Autogramm
 35 Teil vom Manegensport, bringt Farbe ins Leben
 37 Gehört dazu: klingt ja beim Buchstabieren von Breakfast schon an
 38 Manches steht vor dem Rio auf Eng-landkarten

